

Kripo ermittelt nach sexuellen Übergriffen bei Gauting

Gauting Bereits am Mittwoch, 30. August, wurden zwei Frauen in einem Waldgebiet bei Gauting Opfer sexuell motivierter Übergriffe. Der Tatverdächtige wurde festgenommen und befindet sich in Haft. Wie die Kripo Fürstenfeldbruck mitteilt, wurde zunächst eine 44-jährige Ukrainerin zur Mittagszeit von einem Mann festgehalten und aus mutmaßlich sexuellen Motiven berührt. Da sich die Dame wehrte, ließ er von ihr ab. Kurze Zeit später wurde laut Polizei eine 83-jährige Deutsche von einem ihr unbekanntem Mann angesprochen, ebenfalls festgehalten und unsittlich berührt. Der Gegenwehr der Rentnerin ist es zu verdanken, dass der zunächst unbekanntete Mann von ihr abließ. Die ältere Dame erlitt hierbei leichte Verletzungen. Sofort eingeleitete Fahndungsmaßnahmen führten, auch aufgrund der guten Personenbeschreibung zur Festnahme eines Tatverdächtigen. Der 28-jährige Nigerianer wurde einem Ermittlungsrichter vorgeführt. Dieser setzte den Haftbefehl der Staatsanwaltschaft in Vollzug, woraufhin der 28-Jährige in eine Justizvollzugsanstalt verbracht wurde. Die Kriminalpolizei Fürstenfeldbruck hat die weiteren Ermittlungen übernommen und bittet Zeugen oder weitere mögliche Geschädigte, sich unter der Telefonnummer 08141/6120 zu melden: Wer hat am Mittwoch, 30. August, im Waldgebiet südwestlich von Gauting verdächtige Wahrnehmungen gemacht, die mit den oben genannten Taten in Verbindung stehen könnten? (AZ)

Kurz gemeldet

Pähl

Gemeinderat bespricht Haushaltssatzung

Die Sitzung des Gemeinderates Pähl findet am Donnerstag, 14. September, um 19.30 Uhr im Saal des Pfarr- und Gemeindezentrums statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Haushalt 2023 und die Finanzplanung 2024 bis 2026, die Berufung des Wahlleiters und des stellvertretenden Wahlleiters für die Bürgermeisterwahl am 8. Oktober sowie die Festlegung des Wahlsachbearbeiters und des stellvertretenden Wahlsachbearbeiters für die Landtags- und Bezirkswahl am 8. Oktober. (AZ)

Finning

Projekt „Seniorenessen“ ist Thema im Gemeinderat

Der Gemeinderat Finning kommt am Dienstag, 12. September, zu seiner Sitzung zusammen. Beginn ist um 19.30 Uhr im Sitzungssaal. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem folgende Punkte: Änderung des Bebauungsplans „Utting-Süd“ sowie das Projekt „Geothermie Ammersee-West“. (AZ)

Schondorf

Anwohner klagen über Verkehr

Die Anwohner in der Blombergstraße in Schondorf beklagen, dass in ihrer Straße zu schnell gefahren werde. Deswegen hatten sie zunächst einen verkehrsberuhigten Bereich gefordert. Laut Bürgermeister Alexander Herrmann wurde ihnen dann im Bauausschuss erläutert, was dies bedeute, und die Anwohner nahmen wieder Abstand von der Idee. In der Diskussion sei nun, den Bereich umzugestalten, an dem die Fahrzeuge von der Landsberger Straße einfahren, damit diese „nicht mehr so durchschießen“, so Herrmann. Denkbar seien farbliche Markierungen oder bauliche Maßnahmen. Bevor diese aber umgesetzt würden, solle ermittelt werden, wie viele Fahrzeuge dort fahren und wie schnell. (chmü)



Philipp Petrichs Film „Ernte teilen“ hat beim fsff 2023 den Klima-Award gewonnen. Der Regisseur lebt in Seefeld. Fotos: Kevin Schaub (2), Philipp Petrich



Gemeinsam die Feldarbeit bewältigen, das gehört zur solidarischen Landwirtschaft dazu.

Ideen für eine gesunde Ernährung

Erst vor wenigen Tagen wird Regisseur Philipp Petrich mit seinem Film „Ernte teilen“ beim Fünf-Seen-Filmfestival mit dem Klima-Award ausgezeichnet. Der solidarischen Landwirtschaft gehört seine große Leidenschaft.

Von Susanne Böllert

Seefeld Kochen, essen, am liebsten mit anderen zusammen – das war schon immer Philipp Petrichs Ding. Bis eines Tages die Frage in seinem Kopf auftauchte, wer eigentlich, unter welchen Bedingungen, produzierte, wovon er sich ernährte. Die bittere Erkenntnis: Mit seinem Konsum unterstützte der junge Mann ein System, in dem ein knappes Drittel aller Erzeugnisse im Müll landet, das Menschen schlecht bezahlt, Tiere zur Massenware herabwürdigt, die Böden auslaugt – kurz gesagt: ein System, das die Natur Stück für Stück der Gewinnmaximierung opfert.

Der Berliner machte sich auf die Suche nach Alternativen, nach Menschen, die nicht nur davon reden, sondern die aktiv dazu beitragen, den nötigen Systemwandel in der (Land-)Wirtschaft zu initiieren.

Wen er fand, waren Bauern und Verbraucher, die sich in Solidarischen Landwirtschaften (Solawi) zusammengeschlossen haben und die eine Produktions- und Konsumform praktizieren, in der jede Tomate, jeder Kohlkopf und jedes Radieschen, das gepflanzt, geerntet und geerntet wurde, auf dem Teller landet und nicht in der Tonne.

Außerdem fand der Theater-

Film- und Medienwissenschaftler mit den Solawis das Thema für seinen ersten großen Dokumentarfilm, nachdem er bereits einige fiktionale Kurzfilme gedreht hatte. Sein mit 81 Minuten überdurchschnittlich langes Erstlingswerk „Ernte teilen“ zeigt der 32-Jährige am Freitag, 15. September, auf Einladung des Kulturvereins Herrsching im Kurparkschlösschen – ein Heimspiel für Petrich, der in Seefeld aufgewachsen ist. Neben dem Regisseur und Produzenten wird für eine Publikumsdiskussion auch die Solawi Eichtal aus Frieding zugezogen sein, die Gründer Mario Langelotz mit zwanzig Mitstreitern nach den Prinzipien der Permakultur und Biodiversität führt.

Die Idee der Solidarischen Landwirtschaft ist ebenso einfach wie genial und führt, wenn sie sich eingespielt hat, zu einer Win-win-Situation für Bauern und Verbraucher, von der nicht zuletzt die Natur profitiert. Das Prinzip: Die Konsumenten leisten auf Grundlage der geschätzten Jahreskosten der landwirtschaftlichen Erzeugung vorab einen bestimmten Betrag, der es dem Landwirt ermöglicht, unabhängig von Marktzwängen und dem Preisdruck des Einzelhandels bedarfsorientiert zu wirtschaften und eine ökologische Landwirtschaft zu betreiben, die

weder zur Selbstausbeutung noch zur Ausbeutung von Tier und Pflanze führt. Die Abnehmer erhalten im Gegenzug die gesamte Ernte des Solawi-Betriebs.

„Das sind schon manchmal kleine Überraschungspakete, die die Mitglieder bekommen“, erklärt Philipp Petrich. Doch Ankündigungs-E-Mails über die nächste Ernte, beigelegte Rezepte und vor allem die Einbindung der Verbraucherinnen und Verbraucher auf dem Feld oder bei der Auslieferung der Ware führten dazu, dass sich die Menschen schnell an diese neue, dem Naturkreislauf entsprechende Form zu kochen und zu essen gewöhnten. Ein weiterer Vorteil: „Die Vielfalt ist viel größer als im Supermarkt. Da landet dann auch mal ein Spaghettikürbis, eine Schwarzwurzel oder die unbekannte Tomatensorte Golden Delicious auf dem Esstisch.“

Erst kürzlich ist Petrich, den es nach seinem Weggang aus dem Fünfseenland für ein Jahr Work-&-Travel nach Australien, dann an die Uni Wien und später als Regieassistent nach München und schließlich Berlin verschlagen hat, in seiner alten Heimat eine Auszeichnung zuteilgeworden: Mit „Ernte teilen“ konnte sich Petrichs Film gegen vier weitere Beiträge im Wettbewerb um den Klima-Award durchsetzen, mit dem das Fünf Seen Filmfestival seit drei Jahren Dokumentarfilme ehrt, die

die Hürden und Chancen im Kampf gegen den Klimawandel aufzeigen. „Es ist ein Publikumspreis“, sagt Petrich. „Ihn zu gewinnen, hat mich riesig gefreut, zumal die anderen Beiträge auch wirklich coole Filme waren“, zollt der Rucksackproduzent und Slow-Food-Aktivist der Konkurrenz Respekt.

Er selbst habe sich die praktische Arbeit des Filmemachens zum Großteil autodidaktisch erarbeitet und im Laufe seiner ersten

Nach der gut besuchten Premiere in Berlin fällt Petrich eine Erdscholle vom Herzen.

Dokumentarfilmproduktion so viel gelernt, dass er sich jetzt mit Fug und Recht als Filmemacher bezeichnen würde, wie der sympathische Mann mit den zerzausten Haaren erklärt. Ein Crowdfunding-Projekt zu Beginn der Coronapandemie brachte dem Gründer des Community-Film-Kollektivs und seinem Team binnen eines Monats mehr als 14.000 Euro Startkapital ein. Und dank der Förderung durch zahlreiche Verbände und NGOs sowie die landwirtschaftliche Rentenbank konnten Petrich und seine Mitstreiter zwischen März 2020 und Juni 2022

den Alltag von drei Solidarischen Landwirtschaften in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern mit der Kamera begleiten. Sie alle verfolgen das optimistische Ziel, mit Mut, Gemeinschaftssinn und einem neuen Verhältnis von Konsument und Produzent die Landwirtschaft zu verändern – und vielleicht ein kleines Stück die Welt.

Nach der Kinopremiere im Mai im ehrwürdigen Filmtheater Babylon in Berlin, die so gut besucht war, dass Petrich eine kleine Erdscholle vom Herzen fiel, ist „Ernte teilen“ bislang im Norden, Westen und Südwesten Deutschlands gelaufen – häufig in Kooperation mit den örtlichen Solawis, von denen es laut Netzwerk Solidarische Landwirtschaft bereits knapp 500 gibt.

Bayernpremiere feierte die Dokumentation, die Philipp im Selbstverleih vermarktet (ernteteilen-der-film.de), Ende August im fsff-Kino Seefeld, „das ich schon als Kind besucht habe“, wie Petrich erzählt. Die Vorführung in Herrsching am Freitag, 15. September, ab 20 Uhr im Kurparkschlösschen in Herrsching ist jedoch davon unabhängig über gemeinsame Kontakte des Kulturvereinsvorsitzenden Heinz HELLERER und Petrich zustande gekommen.

● Reservierung und Kartenverkauf auf www.kulturverein-herrsching.de.

Tag des offenen Denkmals auch in Pähl und Raisting

Der Tag des offenen Denkmals feiert sein 30-jähriges Bestehen. Auch Denkmäler im Landkreis Weilheim-Schongau öffnen ihre Türen für die Öffentlichkeit.

Landkreis Weilheim-Schongau Das größte Kulturevent Deutschlands findet am 10. September statt und feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen. Der „Tag des offenen Denkmals“ wird von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz koordiniert und öffnet Türen für besondere Einblicke.

Unter dem Motto „Talent Monument“ kann an diesem Tag hinter den Vorhang geblickt werden. Kleine und große Stars der Denkmäler rücken ins Rampenlicht und zeigen ihre einzigartigen Eigenschaften und Qualitäten. Am Tag des offenen Denkmals bekommen die besonderen Objekte eine Bühne, um ihr Talent, ihre Besonderheit in der Vielfältigkeit der Denkmallandschaft, dem interessierten Publikum zu zeigen.

Auch im Landkreis Weilheim-Schongau öffnen Denkmaleigentümerinnen und -eigentümer Ihre Türen und zeigen, was ihre Talente im Programm des Denkmalschutzes können, wie Vergangenheit und Gegenwart verknüpft und immer neue Auftritte ermöglicht werden. Aufgaben und Herausforderungen, die sich beim Umgang mit Denkmälern stellen, werden veranschaulicht durch Erläuterungen oder Führungen.

In Pähl beispielsweise öffnet das denkmalgeschützte Bauernhaus, Kerschlach 7, zwischen 13 und 17 Uhr seine Türen, in Raisting ist in der Sölber Straße 4 der „Schmalzer-Hof“ zwischen 10 und 17 Uhr für die Bevölkerung zugänglich.

In der Oberen Stadt 98 in Weil-

heim finden zwischen 13 und 18 Uhr zu jeder vollen Stunde Führungen mit volksmusikalischer Umräumung statt und in Seeshaupt sind Garten und Nebengebäude des Forsthauses in der Bahnhofstraße 45 zwischen 10.30 Uhr und 16.30 Uhr geöffnet. Außerdem gibt es dort einen Flohmarkt mit Stücken aus dem Fundus der Bauherrin. Weitere geöffnete Denkmäler sind die St. Ursula-Kapelle in Hohenfurch (geöffnet, 9 bis 17 Uhr, Führung um 10 Uhr), das „Komödienhaus“ in der Prämonstratenserstraße 10 in Steingaden (14 bis 16 Uhr) und in Wildsteig die „Pilgerherberge“, Kirchbergstraße 25 (10 bis 13 Uhr) und die „Lourdesgrotte“ unterhalb der Kirche (jeweils mit Führungen zu jeder vollen Stunde). (AZ)



Dieses Bauernhaus in Pähl öffnet am Tag des offenen Denkmals 2023 seine Türen für die Öffentlichkeit. Foto: Franz Kimmel